

10 Jahre

House of Resources



Houses of
Resources
Bundesweit

10 Jahre **House of Resources**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Vorwort	7
2 House of Resources	11
HoR Berlin	12
HoR Bonn	14
HoR Brandenburg	16
HoR Bremen	18
HoR Dortmund	20
HoR Dresden+	22
HoR Greifswald	24
HoR Halle	26
HoR Hamburg	28
HoR Hannover	30
HoR Kaiserslautern	32
HoR Köln	34
HoR Magdeburg	36
HoR München	38
HoR Osnabrück-Diepholz	40
HoR Rendsburg-Eckernförde	42
HoR Rhein-Main	44
HoR Saar	46
HoR Stuttgart	48
HoR Thüringen	50
3 Nachwort	53

„[...] Das HoR Magdeburg [...] ist für die Stadtverwaltung ein zentraler Multiplikator für die Zusammenarbeit mit den Organisationen geworden. Das Angebot hat sich als Treffpunkt, Seminarort und Netzwerkstelle etabliert. Nicht zuletzt ist es dem House of Resources zu verdanken, dass sich in den vergangenen zehn Jahren zahlreiche neue Organisationen in Magdeburg gründen und nachhaltig als Partnerinnen und Partner entwickeln konnten. [...]“

Laura Lubinski, Koordinatorin für Integration, Landeshauptstadt Magdeburg

¹ **Vorwort**



10 Jahre House of Resources und noch lange nicht genug

Die bundesweite Erfolgsgeschichte begann 2015/2016: Während sich breite Bevölkerungsgruppen selbstorganisiert für Geflüchtete engagierten, forderten (post-)migrantische Organisationen verstärkt gesellschaftliche Teilhabe ein. Aus diesem Impuls entstanden zahlreiche neue Initiativen und Vereine. Trotz der großen Motivation, die Gesellschaft weiterzuentwickeln, fehlte es oft an Fördermitteln sowie Erfahrung in der Vereinsarbeit und Akquise.

Als Antwort auf diese Entwicklung entstand das House of Resources (HoR). Es startete an elf Standorten mit dem Ziel, bürgerschaftliches Engagement und die Teilhabe (post-)migrantischer Organisationen professionell zu unterstützen, nachhaltig zu stärken und langfristig zu verankern.

Das Konzept beruht auf vier integrierten Säulen:

- **Empowerment:** Nachhaltiger Aufbau von Kompetenzen, um die Organisation von engagierten Menschen oder Gruppen durch Fortbildungen im Non-Profit-Bereich und intensive, niederschwellige Beratung zu vereinsrelevanten Themen zu ermöglichen.
- **Mikroprojektförderung:** Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Mikroprojekte – ohne feste thematische Vorgaben oder starre Fördertermine.
- **Infrastruktur:** Bereitstellung von Räumlichkeiten, Arbeitsplätzen und technischer Ausstattung.
- **Vernetzung:** Stärkung der Zusammenarbeit mit engagierten Initiativen, kommunalen Akteuren und (post-)migrantischen Organisationen.

Zehn Jahre später sind aus den elf Houses of Resources 20 geworden

Die Arbeit der Houses of Resources hat sich weiterentwickelt: Aus dem Einfordern von Teilhabe ist tatsächliche Mitgestaltung entstanden, aus akuter Flüchtlingshilfe ein nachhaltiges Empowerment-Konzept für pMO. Sie beweisen täglich, dass Integration nicht beim Deutschkurs oder dem ersten Job endet. (Post-)migrantisches Leben lässt sich nicht in die engen Grenzen von Sprache und Beruf zwingen. Migration ist Teil der deutschen Geschichte – und die daraus entstehenden Organisationen gestalten unsere Gesellschaft aktiv mit. Genau diese Realität fängt das HoR-Konzept auf.

Engagement als gesamtgesellschaftlicher Motor

Migration betrifft alle Lebensbereiche. (Post-)migrantische Organisationen gestalten unsere Gesellschaft aktiv mit: Sie setzen sich für Bildungschancen, Gesundheitsversorgung und demokratische Werte sowie gegen Rassismus und Diskriminierung ein. Als Akteur*innen des gesellschaftlichen Zusammenhalts übernehmen sie Verantwortung für Themen, die alle betreffen. Die Stärke des HoR liegt dabei in der engen Verknüpfung seiner vier Säulen. Die schnelle Anpassung an neue Bedarfe und praxisnahe, niedragschwellige Angebote sowie der ganzheitliche Charakter machen das Konzept einzigartig.

Deutschland verfügt über eine lange Tradition der Vereinskultur

Vereine sind Orte der Selbstorganisation und der demokratischen Mitgestaltung. Auch das (post-)migrantische Engagement blickt auf eine lange Geschichte zurück und leistet seit Jahrzehnten essenzielle Beiträge zum sozialen Zusammenhalt. Dennoch war diese Entwicklung oft von besonderen Hürden geprägt.



Das House of Resources knüpft an beide Traditionen an und trägt aktiv dazu bei, bestehende Ungleichheiten zu verringern. Es pflegt und erweitert die Vereinskultur, indem es neu entstandene, migrantisch geprägte Organisationen dabei unterstützt, ein selbstverständlicher Teil dieser Landschaft zu werden. Das HoR öffnet Zugänge, baut Barrieren ab und macht wertvolles Wissen sichtbar.

Vielfalt der Träger und Standorte

Die 20 Standorte werden von unterschiedlichen Trägern geführt, doch eines eint sie alle: Sie sind nah an den Vereinen, den Communities und den Realitäten vor Ort. Diese Trägerdiversität und die tiefe lokale Verankerung sind ein zentrales Alleinstellungsmerkmal. Die HoR bringen unterschiedlichste Perspektiven, Netzwerke und Kompetenzen in die gesellschaftliche Gestaltung ein. Diese werden durch das Bundesnetzwerk gebündelt.

Warum nachhaltige Unterstützung essenziell ist

Angeht globaler Krisen, steigender Herausforderungen für demokratische Teilhabe und zunehmender gesellschaftlicher Spaltung ist die nachhaltige Unterstützung zivilgesellschaftlicher Strukturen essenziell. Gerade in unsicheren Zeiten braucht Engagement verlässliche Strukturen, um Zugang zur Allgemeinheit und Mehrheit zu schaffen.

Beständigkeit und Stabilität sind dabei entscheidend

Nur mit verlässlicher Infrastruktur können Organisationen nachhaltig wirken. Nur mit langfristiger Perspektive entsteht Vertrauen. Nur mit kontinuierlicher Unterstützung kann ehrenamtliches Engagement resilient und kreativ Herausforderungen begegnen.

Zehn Jahre House of Resources sind eine einzigartige Erfolgsgeschichte

Das HoR ist mehr als ein Projekt. Es ist ein aktives und gelebtes Netzwerk, eine unverzichtbare Infrastruktur zur demokratischen Gestaltung einer postmigrantischen Gesellschaft. Es zeigt die Vielfalt und das zivilgesellschaftliche Engagement der pMO sowie die nachhaltige Wirkung der Arbeit.

Die Arbeit geht weiter: Denn eine lebendige, demokratische Gesellschaft braucht starke zivilgesellschaftliche Strukturen heute und in Zukunft.

² House of Resources



HoR Berlin: Wo viel los ist, werden manche noch schneller übersehen

Berlin ist für vieles bekannt – Übersichtlichkeit zählt jedoch nicht immer dazu. Es gibt viele internationale Communities, Themen von Austausch bis Zusammenhalt, viele Ideen und eine hohe gesellschaftliche und politische Motivation. Doch wo viel los ist, werden manche noch schneller übersehen. Genau hier setzt das House of Resources Berlin an.

Um den hohen Bedarf und die große Fläche zu decken, arbeitet das HoR Berlin dezentral und digital. Angebote finden oft in den einzelnen Bezirken statt, um Wege zu verkürzen und Brücken zwischen Verwaltung und Vereinen zu schaffen. Alle sechs Wochen finden digitale Vernetzungsveranstaltungen statt, und Materialien werden sowohl online als auch in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

10 Jahre HoR Berlin

2026 feiern das HoR-Konzept und das HoR Berlin ihr zehnjähriges Jubiläum. Die Feier findet in den Räumen eines Vereins statt, der vor zehn Jahren seine Gründung und seine ersten Projekte durch das House of Resources begleiten ließ – die Symbolik könnte nicht passender sein. Dass der Verein inzwischen über ausreichend Platz und Stühle verfügt, ist ein willkommener Bonus.

Diese und viele andere Geschichten echter Beteiligung prägen die Arbeit des House of Resources – vor allem aber die der Stadt Berlin. Als Infrastruktur ist das Projekt nicht mehr wegzudenken. Gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft müssen wir weiterhin unseren Teil der Arbeit leisten, um das lebendige, vielfältige Engagement in Berlin zu unterstützen, zu stärken und sichtbar zu machen.





HoR Bonn: Ihr engagiert Euch – Wir fördern Euch!

Seit Projektstart 2016 fördert das House of Resources Bonn (HoR BN) zivilgesellschaftliches Engagement für Integration und Zusammenleben in Vielfalt in Bonn und der Region. Getragen vom *Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM)* e. V., ist es eng verflochten mit dem *MIGRAPOLIS Haus der Vielfalt* in der Bonner Innenstadt. Durch das HoR BN hat sich das *MIGRAPOLIS* als Anlauf- und Beratungsstelle sowie als Fortbildungs- und Kompetenzzentrum für Migrantenselbstorganisationen sowie interkulturell vermittelnde und integrativ wirkende Vereine und Initiativen der Zivilgesellschaft etabliert.

Über 400 Akteur*innen in einem starken Netzwerk

Das HoR BN berät, empowert und vernetzt engagierte Menschen, Vereine und Initiativen, insbesondere Migrantenselbstorganisationen, die wertvolle Beiträge zu Integration, gesellschaftlicher Teilhabe und sozialem Zusammenhalt, Demokratieförderung und Extremismusprävention leisten. Im Laufe der Jahre ist ein Netzwerk mit über 400 Akteur*innen der Integrationsarbeit und der (inter)kulturellen Bildung auf lokaler bis überregionaler Ebene entstanden.

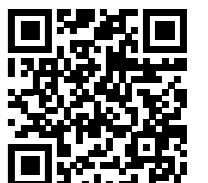
Durch Fördermittel von rund 209.000 € konnten bereits 290 gemeinwohlorientierte Projekte und diverse Veranstaltungsformate realisiert werden. Insgesamt 96 gemeinnützige Vereinsgründungen wurden bislang begleitet. In über 100 Fortbildungen wurden mehr als 1.000 Menschen in Themen der Vereins- und Projektarbeit geschult und in ihrem Engagement gestärkt.

Vielfalt als Ressource

In Wechselwirkung mit der Arbeit des *BIM*, anerkannter Träger der Jugendhilfe und überregional vernetzter Kulturakteur im *ARTpolis Community Arts & Music Lab*, ist das HoR BN zu einem wichtigen Ansprechpartner, Vermittler, Kooperations- und Netzwerkpartner für zahlreiche Akteur*innen, Organisationen und Institutionen geworden. Dabei leistet das HoR konstruktive Beiträge zur interkulturellen Öffnung, zum Abbau von Barrieren und zur Nutzung von Vielfalt als Ressource in der diversen Stadtgesellschaft. In diesem Sinne steht das HoR BN für eine weltoffene, friedliche Interkulturalität und gelebte Demokratie durch aktive gesellschaftliche Mitgestaltung.



© HoR Bonn



www.migrapolis.de/house-of-resources



House of Resources
Brandenburg a.d. Havel

HoR Brandenburg: Arm aber sexy!

Seit 2021 sind wir das erste und einzige House of Resources im Bundesland. Wenn man sich als „House of Resources Brandenburg“ vorstellt, wird einem nicht selten die Frage gestellt, wo sich der Projektsitz in Ostdeutschlands größtem Flächenland denn genau befindet. Wir könnten uns darüber entrüsten, dass Brandenburg an der Havel nicht nur eine pulsierende Havel-Metropole und die älteste Stadt im Bundesland ist, die Berlin einst das Stadtrecht verliehen hat – sondern auch der Geburtsort Loriots ist. Das machen wir aber nicht. Wir machen lieber einen auf dicke Hose! HoR Brandenburg klingt überregional. Wir sind das House of Resources Brandenburg (in Brandenburg an der Havel)!

Ein Netzwerk, das Wellen schlägt

Das HoR hat, auch dank der Stellung seines Trägervereins *BBAG e. V.* als größter Integrationskursträger der Stadt und als brandenburgweit agierender Akteur der politischen Bildung, ein über den Standort hinaus weit verzweigtes Netzwerk von Initiativen und Vereinen etabliert. Die unterstützten Initiativen und Vereine kommen aus Kamerun, Südamerika, der Ukraine, Togo, Vietnam und vielen anderen Ländern. Vielfalt ist Stärke! Ein vergleichbares Netzwerk gibt es in Brandenburg kein zweites Mal.

Seit seinem Bestehen arbeitet das House of Resources ohne Kofinanzierung. Das war und ist nicht immer leicht. Aber Not macht erfinderisch.



www.hor-brandenburg.org

© HoR Brandenburg



HoR Bremen: Mittendrin

Bremen ist eine Stadt, in der Vielfalt zum Alltag gehört. Mit einem Bevölkerungsanteil von über 45 Prozent mit Migrationsgeschichte ist Beteiligung hier zentral für den Zusammenhalt. Angedockt an den *Toleranz, Jugend, Verständigung e. V.* und mit Sitz im Kulturzentrum Lagerhaus, sind wir seit vielen Jahren ein verlässlicher Anlaufpunkt für migrantisches Leben in Bremen. Unsere zentrale Lage, unsere Räume sowie unser breites Netzwerk machen uns leicht erreichbar – als Arbeitsort, Begegnungsraum und Knotenpunkt für neue Projekte.

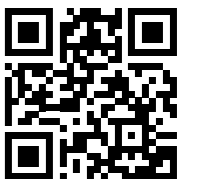
Kontinuität und Vertrauen

Wir sind nah dran: mitten in der Arbeit der Vereine, die wir unterstützen. Über Jahre haben wir uns so großes Vertrauen bei Bremer Aktiven und Behörden erarbeitet. Diese Kontinuität ist entscheidend für unseren gemeinsamen Erfolg.

Brückenbau zwischen Zivilgesellschaft und Behörden

Ein Beispiel aus der Praxis: Die *Senatorische Behörde für Inneres* und die *Polizei Bremen* suchten den Austausch mit migrantischen Organisationen zu Sicherheit und Rassismus. Mit unserer Begleitung entstanden bereits zwei gemeinsame Projekte, an einem weiteren sind wir aktuell beteiligt. Auch mit der *Senatorischen Behörde für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration* arbeiten wir eng zusammen. Ebenso mit der *Universität Bremen* und in Zukunft voraussichtlich mit dem *German Institute for Global and Area Studies (GIGA)*. Wir sorgen dafür, dass migrantische Vereine als Kompetenz- und Wissensträger eingebunden werden und begleiten sie eng in der oft noch neuen Zusammenarbeit. Gleichzeitig unterstützen wir Behörden und Akteur*innen dabei, passende Ansprechpartner*innen zu finden.

Bremens Vereinslandschaft ist sehr engagiert, oft etwas chaotisch und durch knappe Ressourcen belastet. Hier schließt das HoR eine wichtige Lücke. Ohne das HoR würden Wissen, Ressourcen, Netzwerke und Vertrauen verloren gehen. Die Herausforderungen der Bremer Migrationsgesellschaft bestehen weiter – sie brauchen Engagement und stabile Strukturen, die mittendrin sind.



www.hor-bremen.de

HoR Dortmund: Erste Anlaufstelle für starke Strukturen

Das House of Resources (HoR) ist seit 2016 die erste Anlaufstelle in Dortmund für Vereine, die Unterstützung bei der Gründung suchen und ihre Strukturen langfristig entwickeln möchten. Dortmund bietet dafür den idealen Rahmen: eine Stadt mit starker Vereinsstruktur, vielfältigen Communities und großem Bedarf an koordinierten Unterstützungsangeboten.

Im *Haus der Vielfalt* ist das House of Resources Teil eines lebendigen Netzwerks zahlreicher Vereine und Initiativen. Hier tauschen Organisationen Ideen aus, nutzen Räume und knüpfen Kontakte, die ihre Arbeit stärken und ihr Engagement für die Zielgruppen erweitern.

Vernetzung, Vielfalt und gesellschaftliche Wirkung

Ohne das HoR-Projekt hätten viele Vereine weniger Möglichkeiten, sich zu entwickeln, Projekte umzusetzen oder Menschen in ihren Communities zu erreichen. Das House of Resources ist ein zentraler Baustein dafür, dass Engagement, Integration und kulturelle Vielfalt in Dortmund sichtbar und wirksam bleiben.





HoR Dresden+: Engagement unter besonderen Bedingungen

Dresden und die umliegenden Landkreise sind Orte mit viel Engagement und Motivation – und mit besonderen Herausforderungen. Viele (post-)migrantische Organisationen arbeiten hier ehrenamtlich, mit großem Einsatz, aber oft ohne gewachsene Unterstützungsstrukturen. Historisch gewachsene migrantische Selbstorganisationen sind weniger verbreitet als in anderen Regionen Deutschlands. Vieles muss hier erst aufgebaut werden.

Engagement entsteht häufig ohne feste Netzwerke, verlässliche Ressourcen oder institutionelle Anbindung. Gleichzeitig bewegen sich viele Initiativen in einem gesellschaftlichen Umfeld, das nicht immer unterstützend ist. Das zeigt sich unter anderem im Erstarren rechtspopulistischer und demokratiefeindlicher Kräfte. Umso mehr Mut, Ausdauer und Professionalität braucht es, um dranzubleiben.

Unterstützung, wo Strukturen fehlen

Genau hier setzt das House of Resources Dresden+ an. In Dresden sowie in den Landkreisen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Mittelsachsen und Meißen begleitet es seit zehn Jahren zivilgesellschaftliche Akteur*innen dort, wo andere Strukturen oft fehlen. Niedrigschwellige Förderung, persönliche Beratung und kontinuierliche Begleitung helfen besonders jungen und wenig etablierten Organisationen, ihre Ideen umzusetzen und sichtbar zu werden.

Unsere Wirkung zeigt sich oft in kleinen Sätzen. Wenn Organisationen sagen: „Jetzt trauen wir uns mehr.“ Zehn Jahre HoR Dresden+ zeigen: Gerade unter herausfordernden Bedingungen braucht Engagement verlässliche Unterstützung. Nur so entstehen Strukturen, die demokratische Teilhabe stärken und gesellschaftlichen Zusammenhalt langfristig sichern.





HoR Greifswald: Engagement von der Küste bis ins Dorf

Wir sind das House of Resources Greifswald. Wir befinden uns im Bundesland mit der geringsten Bevölkerungsdichte an der Ostseeküste, nicht weit von der polnischen Grenze entfernt. Unser Büro befindet sich im STRAZE, einem selbstverwalteten soziokulturellen Zentrum, das seit 2020 die gesamte Region mit einem äußerst umfangreichen und vielfältigen Kulturangebot bereichert.

Wir sind aber nicht nur in Greifswald tätig. Ein weiteres Büro von uns befindet sich in der Hansestadt Stralsund und darüber hinaus nehmen wir Unterstützungsanfragen aus dem gesamten Bundesland entgegen und fördern migrantisches Engagement bis ins kleinste Dorf der ländlichen Regionen.

Von der Idee zum Abenteuer

Uns zeichnet aus, dass wir für jede gute Idee zu gewinnen sind und uns dann auch gerne den Aufwand machen, besonders große und ambitionierte Projekte umzusetzen. So haben wir im Jahr 2024 in Zusammenarbeit mit dem migrantischen Jugendverband *Jugend spricht* einen einwöchigen Segeltörn auf dem Traditionssegler *Lovis* organisiert. Eine Woche lang lebten und wirkten junge Menschen mit Flucht- und Migrationsbiografie zusammen bei einer unvergesslichen Fahrt über die Ostsee. Aus dieser Erfahrung entstanden Ideen und Netzwerke, die uns bis heute begleiten.

Eine unverzichtbare Stütze für die Region

Gäbe es das House of Resources Greifswald nicht, dann würde eine bedeutende Unterstützungsstruktur für migrantisches Engagement im Bundesland fehlen. Derzeit gibt es in der Region keine andere Struktur, kein anderes Projekt, das die Themen ehrenamtliches Engagement und Migration in gleicher Weise verbindet wie das House of Resources Greifswald.



www.hor-greifswald.de



© Karyna Yepifanova



HoR Halle: Ein starkes Fundament für migrantisches Engagement

Das House of Resources Halle wird von einem der ersten kommunalen Verbände für migrantische Selbstorganisation im Osten Deutschlands getragen, dem *Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) e. V. (VeMo)*. Das sorgt dafür, dass das Haus nah an den Bedürfnissen von Migrant*innen arbeitet und ihre Perspektiven in städtische Diskurse einbringt. Konkrete und tragfähige Unterstützungsleistungen prägen die lokale Arbeit des Hauses seit mittlerweile fast zehn Jahren.

Von der ersten Idee zum stabilen Verein

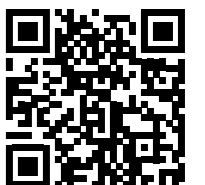
Ein Beispiel: Eine kleine Initiative von Kulturschaffenden aus Syrien wollte 2017 zunächst „nur“ ein einmaliges Dichtersymposium organisieren. Im Laufe der Zeit entstand daraus ein eingetragener Verein mit eigenen Förderprojekten, regelmäßigen Begegnungsformaten und einer stabilen Struktur – ermöglicht durch Beratung, Workshops und Anschubförderung durch das House of Resources Halle. Solche Geschichten wiederholen sich jedes Jahr, wenn neue Engagierte mit vagen Ideen kommen und das House of Resources Halle gemeinsam mit ihnen tragfähige Projekte und Strukturen entwickelt.

Ein Anker für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ohne das House of Resources würde in Halle das Fundament für gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter erodieren: Viele migrantische Initiativen und kleine Vereine hätten deutlich geringere Chancen, Zugang zu Fördermitteln, Know-how und relevanten Netzwerken zu bekommen. Es gingen zahlreiche kleinräumige Integrationsprojekte, Räume des Dialogs und die Stimme vieler Engagierter verloren, die derzeit durch das House of Resources Halle gestärkt und sichtbar gemacht werden.



© HoR Halle



HoR Hamburg: Praxisnahe Arbeits- und Orientierungshilfe

Das House of Resources Hamburg stellt den Menschen hinter dem Engagement in den Mittelpunkt und begleitet zivilgesellschaftliche Initiativen mit empathischer, lösungsorientierter Beratung. Wir verfügen über ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen von Vorständen und erkennen die nachhaltigen Ziele, die ihrem Engagement zugrunde liegen. Darauf aufbauend stellen wir praxisnahe Arbeits- und Orientierungshilfen zur Verfügung, die kontinuierlich an die aktuellen Bedarfe der Zielgruppen angepasst werden und eine professionelle, rechtssichere Vereinsarbeit unterstützen.

Vertrauen durch Vernetzung und Kompetenz

Aufgrund unserer engen Vernetzung und unserer hohen Bekanntheit innerhalb der Zivilgesellschaft erreichen uns zahlreiche Anfragen über persönliche Empfehlungen und gewachsene Kooperationsstrukturen. Wo erforderlich, geht unsere Vereinsberatung über formale Fragestellungen hinaus. Sie umfasst eine resilienzstärkende Begleitung, die die Grundlage für langfristige Wirkung und Organisationsstabilität bildet.

Ein Freiraum für komplexe Lösungen

„Bei euch kann ich meine Gedanken und Ideen frei entfalten, ohne Sorge zu haben, dass sie vorschnell unterbrochen werden.“ (Anonym)

Bei uns gibt es immer ein Ergebnis – egal, wie komplex die Fragestellung ist.





HoR Hannover: Vom ersten Gedanken zur sichtbaren Wirkung

„Vertrauen in Menschen mit Ideen, Ermutigung in frühen Phasen und die Unterstützung von Initiativen, die gesellschaftliche Teilhabe stärken wollen – gerade dort, wo sie nicht selbstverständlich ist. In Hannover wird das House of Resources so zu einem Ort, an dem Engagement wachsen darf – von der ersten Skizze bis zur Wirkung im Stadtteil.“, stellt Mitarbeiterin Dina Richert heraus.

Am Standort House of Resources Hannover unter der Trägerschaft von *kargah* e. V. in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover steht das Möglichmachen im Mittelpunkt. Hier entstehen Projekte direkt aus den Communities und der Nachbarschaft um konkret Veränderungen im direkten Umfeld anzustoßen.

Early-Stage-Fokus

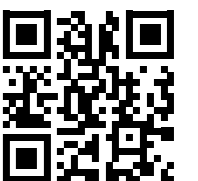
Die Stärke in Hannover liegt im Early-Stage-Fokus. Eine neue migrantische Initiative ohne Vereinsstatus, eine Person mit einer Idee oder eine Community ohne institutionelle Anbindung – genau hier setzt der Standort an. Statt fertige Strukturen vorauszusetzen, begleitet das Team Ideen vom ersten Gedanken über die Antragsskizze bis zur Umsetzung – geduldig, mehrsprachig und auf Augenhöhe.

Migrantische Initiativen als starke Akteur*innen

Migrantische Selbstorganisationen und Initiativen sind kompetente Akteur*innen voller Potenziale. Ihre Perspektiven, Erfahrungen und Netzwerke werden als Gewinn für die Stadtgesellschaft verstanden. Viele Projekte entstehen aus den Nachbarschaften heraus – aus Begegnungen, aus konkreten Bedarfen und aus dem Wunsch, Räume für unterschiedliche Lebensrealitäten zu schaffen. Die geförderten Vorhaben haben einen sehr greifbaren, lokalen Bezug und eine persönliche Handschrift.

Transkulturelle Expertise und Abbau von Hürden

Durch die langjährige Erfahrung von *kargah* bringt der Standort eine besondere Sensibilität mit und überwindet gemeinsam mit den Teilnehmenden Hürden. Das HoR Hannover versteht sich nicht nur als Förderstelle, sondern als Brücke zwischen Initiativen und Förder- sowie Verwaltungsstrukturen. Das Projekt sorgt dafür, dass öffentliche Mittel dort wirksam werden, wo Ideen vorhanden sind. Dieser Ansatz stabilisiert Engagement und lässt langfristige zivilgesellschaftliche Strukturen wachsen.





House of Resources
KAISERSLAUTERN

HoR Kaiserslautern: Wenn kurze Wege allein nicht ausreichen

Kaiserslautern versteht sich als „Stadt der kurzen Wege“, in der vieles nah beieinanderliegt und Menschen schnell miteinander in Kontakt kommen. Gleichzeitig zeigt sich in unserer Arbeit, dass engagierte Initiativen trotz dieser Nähe oft vor komplexen bürokratischen Anforderungen stehen. Genau an dieser Schnittstelle – zwischen niedrigschwelligem Miteinander und formalen Hürden – unterstützt das House of Resources Kaiserslautern.

Von der Idee zum Verein

Ein Beispiel aus unserer Arbeit zeigt, wie wirkungsvoll diese Unterstützung sein kann: Eine engagierte Kaiserslautererin mit internationaler Familiengeschichte trug schon lange die Idee in sich, einen Verein zu gründen, der das interkulturelle Miteinander stärkt. Die formalen Anforderungen und Unsicherheiten rund um Vereinsrecht und Anträge hatten sie jedoch immer wieder ausgebremst. Durch unsere Begleitung konnte sie offene Fragen klären, Mitstreiter*innen gewinnen und den Prozess Schritt für Schritt angehen. 2025 gründete sie schließlich *Kulturbrücke Kaiserslautern e. V.* – einen Verein, der heute zur Vernetzung und Verständigung in der Stadt beiträgt.

Ohne das House of Resources Kaiserslautern würden solche Entwicklungen deutlich erschwert. Unser Standort ermöglicht Engagement, schafft Verbindungen und sorgt dafür, dass gute Ideen nicht an Hürden scheitern, sondern an Wirkung gewinnen.



www.hor-kaiserslautern.de



© Raghed Abu Ghazala



HOUSE OF RESOURCES KÖLN

HoR Köln: Vier Partner, ein Ziel und ganz viel Köln-Gefühl

Wir sind das House of Resources Köln. Bei uns wird das Projekt von vier verschiedenen Organisationen umgesetzt, und genau das macht unseren Standort so besonders. Bei uns arbeiten *Migrafica gGmbH*, *Integrationshaus e. V.*, *Coach e. V.* und *Jama Nyeta gGmbH* zusammen.

Gemeinsames Sortieren statt starrer Beratung

Jede Organisation bringt ihre eigene Geschichte, ihr Wissen und ihre Netzwerke mit, und daraus entsteht etwas sehr Praktisches: Unterstützung von Verein zu Verein, im direkten Austausch. Oft kommen Menschen zu uns, die gerade dort stehen, wo wir selbst mal standen: erste Ideen, viel Motivation, tausend Fragen. Und dann ist es hilfreich, wenn im Raum nicht nur eine Perspektive sitzt, sondern gleich vier, mit unterschiedlichen Erfahrungen und Wegen, die trotzdem ein gemeinsames Ziel haben.

Was man in Köln schnell merkt: Beratung ist bei uns kein „Schalter“, sondern eher ein gemeinsames Sortieren. Manchmal fängt es mit einem Förderantrag an und endet bei ganz anderen Themen wie Rollen im Team, Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit oder schlicht der Frage: „*Wie kriegen wir das neben Job und Alltag hin?*“ Und weil Austausch oft am besten funktioniert, wenn er nicht steif ist, bauen wir bewusst Räume dafür.

Ernsthaft arbeiten, ohne die Leichtigkeit zu verlieren

Beim Barcamp zur Antragstellung kamen im Januar 2026 beispielsweise Vertreter*innen aus verschiedenen Vereinen zusammen, die ihr Engagement gezielt stärken möchten, um den Menschen, die ihre Unterstützung dringend benötigen, bestmöglich helfen zu können. Es waren 18 Engagierte aus 13 Vereinen, konzentriert, lösungsorientiert und zwischendurch wurde auch viel gelacht.

Genau dieses Köln-Gefühl mögen wir: ernsthaft arbeiten, ohne die Leichtigkeit zu verlieren. Das ist das HoR Köln: vier Organisationen, ein Projekt und viele Wege, die sich hier kreuzen, damit andere Vereine ihren eigenen sicherer gehen können.



www.hor-koeln.de

HoR Magdeburg: Resonanzboden

Sachsen-Anhalt ist ein Land der Gegensätze, geprägt von Umbrüchen und Aufbrüchen. Viele Regionen stehen vor großen Herausforderungen. Zugleich entsteht Neues: Menschen mit internationaler Geschichte, Initiativen und Netzwerke beleben Städte und Dörfer. Trotz anhaltender Diskriminierung zeigen viele Beispiele, dass dort, wo Zivilgesellschaft und (postmigrantische) Organisationen (pMO) gestärkt werden, Schutzräume, Solidarität und Teilhabe wachsen. Das HoR Magdeburg versteht sich als Resonanzboden für das landesweite Netzwerk aus Vereinen, Kulturorten und engagierten Menschen. Unter der Trägerschaft der .lkj) Sachsen-Anhalt verbindet das Projekt strukturelle Unterstützung für pMO mit kultureller Bildung.

Kernkompetenz kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung ist zentral für die demokratische Entwicklung. Sie stärkt Selbstwirksamkeit, Urteilsfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung, besonders dort, wo viele Integrationsmechanismen an ihre Grenzen stoßen. Das HoR folgt nicht der Logik von Verwertbarkeit oder Defiziten; es setzt auf Erfahrung, Ausdruck und Begegnung. Im künstlerischen Tun erfahren Menschen, dass ihre Perspektiven zählen. So entsteht das Fundament demokratischer Handlungskompetenz und ein spürbares Vertrauen in die eigene Wirksamkeit. Das HoR verbindet kulturpädagogische Expertise mit praktischer Unterstützung: Beratung, Qualifizierung, Vernetzung und niedrigschwellige Förderung für Vereine, Initiativen und engagierte Personen einer postmigrantischen Gesellschaft. So entstehen tragfähige Strukturen und Netzwerke, die bleiben.

Dritte Orte statt Anpassungsdruck

Zentrales Arbeitsprinzip sind Dritte Orte – Jugendzentren, Kulturcafés oder Nachbarschaftstreffe. Sie sind oft die wenigen Räume, in denen Vielfalt im Alltag erlebbar und Begegnung ohne Leistungsdruck oder soziale Kontrolle gefördert wird. Das HoR hat seinen Sitz im *Forum Gestaltung*, das bis heute Demokratie, Zugehörigkeit und Beteiligung stärkt. Diese Verbindung aus Ressourcenhaus und Kultureller Bildung ist weit mehr als ein Förderangebot – sie ist Zukunftsinfrastruktur. Sachsen-Anhalt braucht solche Orte dauerhaft: Orte, an denen Menschen ermutigt werden, Gesellschaft aktiv mitzugestalten.





HoR München: Gemeinsam Ideen sichtbar machen

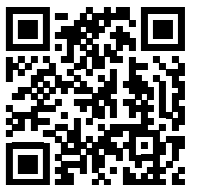
Mitten in München unterstützt das House of Resources migrantische Organisationen dabei, ihre Projekte umzusetzen und sichtbar zu machen. Als Teil des bundesweiten HoR-Netzwerks und getragen von MORGEN e. V., bringt es lokale Erfahrung, Vertrauen und praxisnahe Beratung ein. Viele Initiativen kennen die Angebote über das MORGEN-Netzwerk mit seinen rund 100 Mitgliedsvereinen. Die Beratungen finden direkt auf Augenhöhe statt und greifen die konkreten Bedürfnisse in München auf.

Mut zum ersten Schritt

Ein besonderes Format sind die jährlichen Kooperationsbörsen, bei denen Organisationen Partner für gemeinsame Vorhaben finden. Bei einer dieser Veranstaltungen erzählte ein kleines Kulturprojekt, dass es ohne die Unterstützung des HoR nicht den Mut gehabt hätte, ein interkulturelles Tanzfestival im eigenen Stadtteil zu organisieren.

Engagement nachhaltig stärken

Mit Beratung, Mikroförderung und der Vermittlung von Kontakten konnte das Festival umgesetzt werden und zieht heute regelmäßig zahlreiche Besucher*innen an. Ohne das House of Resources München wären viele Initiativen isoliert, ihre Projekte weniger sichtbar, Kooperationen kaum möglich und das Empowerment migrantischer Organisationen stark eingeschränkt. Der MORGEN e. V. könnte die personellen Ressourcen für diese Arbeit nicht allein bereitstellen. Das House of Resources schafft ein tragfähiges Netzwerk, das Engagement stärkt, Wissen teilt und lokale Erfahrungen in den bundesweiten Austausch einbringt.



www.hor-muenchen.de

HoR Osnabrück–Diepholz: Immer in Bewegung, immer etwas los

Das House of Resources Osnabrück–Diepholz zeigt sich als lebendiger Knotenpunkt am Rosenplatz in Osnabrück. Während der Öffnungszeiten kommen Engagierte vorbei, stellen ihre Fragen in Beratungen oder nehmen an Workshops teil. Nach Vereinbarung wird der Raum zum Treffpunkt für MSOs, zum Ort für kulturelle Veranstaltungen oder zur Keimzelle neuer Vereine.

Spontane Nähe und lebendige Vereinsarbeit

Entsprechend lebendig geht es hier zu. Das offene Bürokonzept im Herzen des bunten Johannisquartiers macht diese Dynamik sichtbar: Kolleg*innen aus anderen Projekten der *Eleganz Bildungsplattform e. V.* erleben die Arbeit des HoR hautnah mit. Wer durch die Tür tritt, ist oft auf der Suche nach einem Gespräch, einem Rat oder nach einem Raum, um gemeinsam weiterzudenken. Diese spontane Nähe prägt unseren Standort, denn die Mitglieder der betreuten Vereine erleben hier erfolgreiche, erfahrene Vereinsarbeit. Ein besonderes Highlight war der erste *VereinsErlebnisTag 2025* in Osnabrück. Unter dem Motto *Entdecken. Mitmachen. Begegnen.* gestalteten zehn Migrant*innenselbstorganisationen ein vielfältiges Programm. Der Nachmittag brachte Menschen und Vereine zusammen, machte kleinere MSOs sichtbar, weckte Lust auf Ehrenamt und feierte das Engagement in Osnabrück.

Herausforderungen im ländlichen Raum meistern

Im Landkreis Diepholz zeigen sich die Vereine etwas ruhiger, aber nicht weniger engagiert. Große Entfernungen und der Aufbau von Netzwerken stellen hier zentrale Herausforderungen dar. Umso wichtiger ist es, Brücken zu bauen, Verbindungen zu schaffen und Menschen auch jenseits urbaner Strukturen zu begleiten. Osnabrück und Diepholz sind engagierte und vielfältige Gebiete mit sehr unterschiedlichen Bedarfen. Immer wieder zeigt sich: Viele Menschen haben großartige Ideen, aber nicht immer das notwendige Wissen oder die passenden Ressourcen.

Augenhöhe und Vertrauen

Die Beratung auf Augenhöhe und das Wissen um eine verlässliche Anlaufstelle stärken vor allem migrantische Engagierte nachhaltig. Nicht immer sind es nur umfangreiche Workshops, die den Unterschied machen, sondern tragfähige Beziehungen und Vertrauen. Ohne das HoR Osnabrück–Diepholz würden genau diese Verbindungen fehlen.





HoR Rendsburg-Eckernförde: Damit gute Ideen Fahrt aufnehmen

Warum das House of Resources (HoR) für Rendsburg wichtig ist? Ganz einfach: Weil Engagement hier nicht zwischen Nord-Ostsee-Kanal und Verwaltung verloren gehen darf. Im Kreis Rendsburg-Eckernförde gibt es viele gute Ideen – sie sitzen in Küchen, Vereinsheimen, WhatsApp-Gruppen und manchmal auch auf Parkbänken mit Blick aufs Wasser.

Sicher durch den Antragsdschungel lotsen

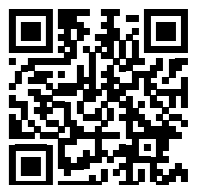
Das HoR sorgt dafür, dass diese Ideen nicht nur gute Vorsätze bleiben, sondern wirklich Fahrt aufnehmen. Während draußen die Schiffe durch den Kanal schieben, hilft das House of Resources dabei, Projekte durch den Antragsdschungel zu lotsen – ohne Schleppseil, aber mit Ahnung. Ob kleiner Verein, migrantische Initiative oder engagierte Einzelperson: Das HoR macht aus „Wir müssten mal...“ ein „Wir machen das jetzt!“.

Gemeinsamer Kurs für die Region

Es bringt Menschen zusammen, die sonst vielleicht nie an einem Tisch gelandet wären – außer zufällig beim Bäcker oder im Bürgerbüro. Und genau darin liegt eine besondere Stärke: Das HoR verbindet. Es schafft Begegnungen zwischen alteingesessenen Vereinen und neuen Initiativen, zwischen Ehrenamt und Verwaltung, zwischen unterschiedlichen Kulturen, Generationen und Perspektiven. Aus einzelnen Ideen werden gemeinsame Projekte – und aus nebeneinander wird miteinander. Kurz gesagt: Das House of Resources hält der Region den Rücken frei.



© HoR Rendsburg-Eckernförde



www.hor-rendsborg.org

HoR Rhein-Main: Wachstum durch Vielfalt und Vernetzung

Unsere größte Freude ist es, zu sehen, wie so viele (post-)migrantische Initiativen und Vereine im Rhein-Main-Gebiet durch unsere Unterstützung wachsen, sich stärker organisieren und ihre Strukturen festigen. Wir erkennen, dass die große Vielfalt migrantischer Organisationen im Rhein-Main-Gebiet eine der größten Stärken unserer Gesellschaft ist.

Brücken bauen für Kooperation und Austausch

In den letzten Jahren hatten wir durch Beratung, Fortbildung, Vernetzung und Förderung die Gelegenheit, die enorme Bandbreite und Vielfalt (post-)migrantischer Vereine und Initiativen zu begleiten: von Frauen, Jugendlichen und Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Dabei konnten wir Brücken für Kooperationen bauen und Netzwerke schaffen, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichsten Akteur*innen und Kulturen fördern.

Das House of Resources Rhein-Main (HoR) steht seit April 2024 unter der Trägerschaft des *Deutsch-Indischen Zusammenarbeit e. V.*





© Becker und Bredel



HoR Saar: #zusammenwachsen in der Großregion

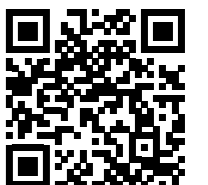
Wir sind Saarland. Eine Grenzregion, geprägt von Geschichte, Brüchen und Bewegung. Konflikte und Migrationswellen gehören hier seit Jahrhunderten zur Realität, genauso wie die Fähigkeit, immer wieder neue Formen des Zusammenlebens zu finden. Seit 2021 sind wir Teil dieser Dynamik und schließen eine Lücke, die lange bestanden hat: Wir bringen Menschen, Initiativen und Perspektiven zusammen, die sich zuvor kaum begegnet sind.

Vom Nebeneinander zum starken Netzwerk

Eine typische Situation aus unserem Alltag: Zwei Vereine mit ähnlichen Zielen arbeiten jahrelang parallel, ohne voneinander zu wissen. Erst über eine Beratung beim HoR Saar lernen sie sich kennen. Heute planen sie gemeinsame Veranstaltungen, teilen Ressourcen und treten als starke Stimme in der Region auf. Im Saarland gibt es eine vielfältige Vereinslandschaft, unterschiedlich in Alter, Herkunft, Geschlecht und thematischen Schwerpunkten. Viele engagieren sich mit großem Einsatz – oft isoliert. Als etablierte Anlaufstelle für Networking, Beratung und Qualifizierung verbinden wir diese Akteur*innen miteinander. Besonders in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen ist dieses Zusammenbringen zentral. Ein gutes Beispiel liegt in unserer Zusammenarbeit mit dem LSVD und vielen weiteren Organisationen.

#zusammenwachsen: Ein unverzichtbarer Ort für Vertrauen

Unser Motto lautet *#zusammenwachsen*. Und genau das passiert täglich: sichtbar daran, dass unsere Räume, unsere Ausleihe und unsere personellen Kapazitäten ständig ausgelastet sind. Ohne HoR Saar würde mehr verloren gehen als nur eine Infrastruktur. Es fehlte ein Ort, an dem Vertrauen entsteht, an dem Brücken gebaut werden und an dem aus einzelnen Initiativen ein handlungsfähiges Netzwerk wird.



www.houseofresources-saar.de

HoR Stuttgart: Wir bleiben stabil

Daimler, Porsche, Mahle; Stuttgart zog seit jeher Menschen an. Heute leben hier Menschen aus über 185 Nationen! Diese Vielfalt zeigt sich in zahlreichen (post-)migrantischen Organisationen (pMO). 1998 wurde ihr Bedürfnis nach einer Stimme immer größer und sie gründeten das *Forum der Kulturen Stuttgart e. V.*: einen Dachverband für pMO, der seit über 10 Jahren dem House of Resources Stuttgart ein Dach bietet.

Ehrenamtliches Engagement als Rückgrat der Stadtgesellschaft

Das großteils ehrenamtliche Engagement dieser Organisationen ist unverzichtbar, denn es bildet das Rückgrat für eine funktionierende Stadtgesellschaft. Die Arbeit beinhaltet Willkommenskultur, Demokratiebildung, Antirassismusbearbeitung, Kulturarbeit, Unterstützung älterer Migrant*innen und Projekte von und mit Geflüchteten. Das Spektrum ist groß, die Förderstellen wenige. So hat sich das HoR in den letzten Jahren als einer der Eckpfeiler für die Förderung von (post-)migrantischem Engagement etabliert. Und während andere Fördergeber ihr Angebot einschränken oder Mittel ganz streichen, bleiben wir stabil.

Vernetzen, verstehen und empowern

Wir beraten und begleiten pMO von der Gründung über die Projektentwicklung und inhaltlichen Beratungen bis hin zu Antragstellungen. Unsere Aufgabe ist es, Möglichkeiten zu schaffen, indem wir vernetzen, verstehen und empowern, ohne etwas vorzugeben und immer orientiert an den Bedürfnissen der pMO. Gleichzeitig fördern wir ihre Projekte auf eine interdisziplinäre Weise, weil sie an anderen Stellen oft durchs Raster fallen würden – zu antirassistisch, zu communitybasiert, zu kulturell, zu empowernd, zu niedrigschwellig. So ist das HoR für manche pMO die einzige Möglichkeit, unkompliziert und mit einer menschlichen Komponente eine finanzielle Unterstützung für ihre Vorhaben zu erhalten. Über 60 Vernetzungsveranstaltungen, 280 geförderte Projekte, 900 Beratungen und 500.000 € finanzielle Unterstützung für das Engagement, das Stuttgart zu einer lebenswerten Stadt macht, in der Beteiligung für alle möglich ist.

Ohne das HoR könnten viele der pMO ihr Engagement so nicht mehr fortführen. Beratungen und Netzwerkarbeit müssten entfallen. Was wäre das für ein Zeichen für unsere plurale und multiperspektivische Gesellschaft?





House of Resources
THÜRINGEN

HoR Thüringen: Räume schaffen, wo sie gebraucht werden

Wir, das HoR Thüringen, arbeiten dezentral an drei Standorten – Erfurt, Ilmenau und Nordhausen. Wir fördern, vernetzen und beraten allerdings thüringenweit Engagierte und ihre Projekte. Der ländliche Raum ist unser wichtigster Fokus. Hier schaffen und fördern wir dringend benötigte Begegnungsorte, in denen Engagierte Unterstützung finden und Gespräche miteinander stattfinden. Das Wort „gesellschaftlicher Zusammenhalt“ erhält hier eine ganz besondere Relevanz.

Miteinander stärken

Ein lebendiges Beispiel unserer Arbeit ist das *Miteinander stärken* in Ilmenau:

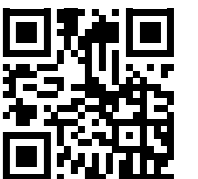
Ca. 1.000 Besucher*innen erleben jedes Jahr u. a. Workshops, Live-Musik und Mitmachaktionen für Menschen mit und ohne Migrationserfahrung. Aus dieser Begegnung entstehen neue Formate, Engagement, Verständnis füreinander und dauerhafte Netzwerke.

Brücken bauen für ein friedliches Miteinander

Aktuell fallen leider immer mehr ländliche Anlaufstellen weg. Ohne das HoR Thüringen würde ein weiteres essenzielles Projekt wegbrechen. Begegnungs- und Förderformate blieben aus, Qualifizierungen blieben auf der Strecke – gerade dort, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Zitat Tanja Schmidt, HoR Projektmitarbeiterin am Standort Ilmenau zum *Miteinander stärken*:

„Reden ist Silber und Handeln ist Gold“ ist das grundlegende Motto des ‚Miteinander stärken‘ in seiner Essenz, wie es 2022 ins Leben gerufen worden ist. Das soll bedeuten, dass sich alle Menschen, die sich daran beteiligen, ihrer Werte bewusst sind: eines gewaltfreien, respekt- und friedvollen Miteinanders in Ilmenau. [...] Mein persönliches Ziel war es dabei immer, Brückenbauerin zu sein: zwischen Menschen, zwischen Räumen, zwischen Ideen [...]“



www.hor-thuringen.de

„Bevor ich das Projekt angefangen habe, hatte ich null Ahnung, wie man so ein Projekt überlegt und schreibt. Von Struktur, Konzeption und Mindmap hatte ich keine Ahnung. Durch das Projekt habe ich angefangen, ein bisschen zu lernen und ich bin immer noch am Lernen. Deswegen nehme ich an HoR-Weiterbildungen teil. Das Seminar, was mir in den Kopf kommt, war über Abrechnung. Ich hatte immer Angst davor und nach diesem Seminar ist meine Angst so ein bisschen so runtergefallen.“

Flaurita, Afropa e. V.

³ **Nachwort**



Gesellschaftlicher Zusammenhalt braucht starke Strukturen – heute und morgen

Zehn Jahre House of Resources liegen hinter uns. Doch die Frage ist nicht nur, was war, sondern was kommt. Denn die gesellschaftlichen Herausforderungen, auf die das House of Resources eine Antwort ist, bestehen fort und entwickeln sich weiter.

Deutschland und Europa stehen vor komplexen Aufgaben

Globale Krisen, demografischer Wandel, wachsende soziale Ungleichheit und Angriffe auf demokratische und gesellschaftliche Teilhabe bestimmen die öffentliche Diskussion. Migration wird dabei zum Politikum, die Debatten werden schärfer, die Fronten verhärten sich. Gleichzeitig kämpfen zivilgesellschaftliche Organisationen mit knappen Kassen, kurzfristigen Förderzyklen und immer mehr Auflagen.

Potenziale der Migration: Engagement als Motor für Zusammenhalt

Dabei zeigen aktuelle Zahlen etwas Bemerkenswertes: **28,4 % der Menschen mit Migrationsbiografie engagieren sich ehrenamtlich.** Während das Engagement insgesamt leicht rückläufig ist, steigt die Quote bei Menschen mit eigener Zuwanderungserfahrung seit 2019 stetig an.¹

Diese Menschen wollen die Gesellschaft aktiv mitgestalten. Wer dieses Engagement unterstützt, investiert in den Zusammenhalt; wer es behindert, riskiert Spaltung. Instrumente wie das House of Resources sind daher keine Option, sondern eine Notwendigkeit. Die vom HoR unterstützten (post-)migrantischen Organisationen leisten genau diese Arbeit: Sie ermöglichen Teilhabe, stärken die Demokratie und sind ein zentraler Teil der Lösung für die Herausforderungen unserer Zeit.

Die Perspektive vor Ort: Was wir wissen und sehen

Die 20 Houses of Resources sind lokal verankert, in Stadtteilen, Gemeinden und Communities. Sie arbeiten unmittelbar und direkt. Sie kennen die Bedarfe, verstehen die Dynamiken und sehen die Veränderungen. Wir sehen, wie Vereine mit begrenzten Ressourcen Enormes leisten. Wir sehen, wo bürokratische Hürden Engagement erschweren. Wir sehen, wie Menschen Verantwortung übernehmen, wenn sie die richtige Unterstützung erhalten.

Das House of Resources ist eine wichtige Quelle für Stimmungen, Meinungen und Bedürfnisse aus der Zivilgesellschaft. Diese Perspektive ist wertvoll für politische Entscheidungsprozesse. Sie zeigt, was funktioniert und wo Handlungsbedarf besteht. Sie verbindet lokale Realitäten mit übergeordneten Strategien.

Diese Expertise muss genutzt werden. (Post-)migrantische Organisationen und die Strukturen, die sie unterstützen, müssen als gleichberechtigte Partner in gesellschaftliche Gestaltungsprozesse eingebunden werden.

¹ Staatsministerin für Sport und Ehrenamt (Hrsg.):

Freiwilliges Engagement in Deutschland – Zentrale Ergebnisse des 6. Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2024). Berlin, 2025.

Fünf zentrale Forderungen an Politik und Verwaltung

1. Verstetigung der Förderung

Das House of Resources muss dauerhaft und verlässlich finanziert werden. Nachhaltige Strukturen entstehen nicht in befristeten Projekten. Engagement braucht Planungssicherheit, um langfristig wirken zu können.

2. Ausbau statt Abbau zivilgesellschaftlicher Infrastrukturen

Der Bedarf an Unterstützung für (post-)migrantische Organisationen und integrativ wirkende Vereine ist nachgewiesen und wächst. Investitionen in gesellschaftlichen Zusammenhalt sind Investitionen in die Demokratie und sollten entsprechend priorisiert werden.

3. Strukturelle Verankerung als dauerhafte Institution

Das House of Resources muss als feste Infrastruktur in der deutschen Engagementlandschaft verankert werden und nicht als befristetes Modellprojekt, sondern als etabliertes Instrument der Teilhabeförderung.

4. Anerkennung der pMO als Expert*innen und Partner*innen auf Augenhöhe

(Post-)migrantische Organisationen verfügen über Expertise, Netzwerke und Zugänge zu Communities. Sie müssen systematisch und gleichberechtigt in politische Prozesse, Stadtentwicklung und gesellschaftliche Gestaltung eingebunden werden.

5. Stärkung lokaler, dezentraler Arbeit

Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht vor Ort. Dafür braucht es mehr lokale Anlaufstellen, mehr dezentrale Strukturen und mehr Ressourcen für bedarfsgerechte, anlassbezogene Unterstützung.

Deutschland ist eine Migrationsgesellschaft und wird es bleiben. Migration ist Teil unserer Realität, unserer Geschichte, unserer Zukunft. Das ist keine Herausforderung, die „gelöst“ werden kann. Das ist eine Tatsache, die gestaltet werden muss.

Es ist eine verpasste Chance, das Potenzial und die Perspektiven migrantischer Organisationen nicht systematisch zu nutzen, um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Gemeinsame Verantwortung

Die Houses of Resources können und wollen nicht die alleinige Unterstützungsstruktur sein. Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist und bleibt die Verantwortung aller Akteur*innen:

- Die Houses of Resources als direkte, lokale Infrastruktur, die nah dran sind und unmittelbar unterstützen.
- Politik und Verwaltung als starke Netzwerkpartnerinnen und Ermöglicherinnen, die Rahmenbedingungen schaffen und Strukturen verankern.
- Vereine und Initiativen als Gestalterinnen vor Ort, die mit ihrem Engagement die Gesellschaft prägen.

Nur gemeinsam kann diese Arbeit gelingen und können wir die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen.

Ohne das House of Resources wären hunderte Vereine nie gegründet worden.

Tausende Projekte hätten nicht stattgefunden. Zehntausende Menschen hätten keinen Zugang zu Engagement und Teilhabe gefunden. Netzwerke wären nicht entstanden. Wissen wäre verloren gegangen. Vertrauen zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft hätte sich nicht aufgebaut.

Lassen Sie sich auf einen Blick nach vorn ein – was wäre möglich?

- **Voll entfaltetes Potenzial:** Stellen Sie sich ein HoR vor, das über ausreichende Infrastruktur verfügt, um flexibel auf Bedarfe zu reagieren und Organisationen themenübergreifend zu vernetzen.
- **Anerkennung als Partner:** Stellen Sie sich vor, (post-)migrantische Organisationen wären bundesweit anerkannte Partner in allen Bereichen – von Bildung und Gesundheit bis hin zur Demokratieförderung. Welche enorme Ressource an Wissen käme hier zum Einsatz?
- **Systematische Einbindung:** Stellen Sie sich vor, das House of Resources wäre eine systematisch eingebundene Stimme der Zivilgesellschaft, die Politik und Verwaltung hilft zu verstehen, was Menschen wirklich bewegt und welche Ansätze funktionieren.

Das ist mit den richtigen Strukturen und politischem Willen machbar. Mit langfristigen Investitionen in Zusammenhalt.

Unsere Vision: Ein House of Resources, das unsere Gesellschaft stärker macht

Wir arbeiten für ein House of Resources, das:

- **noch lokaler und dezentraler arbeitet** – mit mehr Anlaufstellen, näher an den Communities, auch im ländlichen Raum
- **noch stärker vernetzt** – zwischen Organisationen, Themen, zwischen städtischen und ländlichen Regionen, sowie zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik
- **noch partizipativer wird** – als Plattform für echte Mitgestaltung, als gemeinsamer Ort für unterschiedliche Akteur*innen, an dem Zugehörigkeit erlebbar wird
- **noch sichtbarer ist** – als unverzichtbarer Teil der demokratischen Infrastruktur in Deutschland

Das House of Resources ist ein bewährtes Konzept – die letzten zehn Jahre haben das eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Jetzt ist es an der Zeit, dieses Konzept zu verstetigen, auszubauen und strukturell zu verankern.

Zehn Jahre House of Resources haben gezeigt, dass es funktioniert und dass es gebraucht wird. Jetzt liegt es an uns allen, daraus mehr zu machen. **Denn zehn Jahre sind noch lange nicht genug.**

– Das HoR-Bundesnetzwerk



Impressum

1. Auflage: April 2026

Herausgeber: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart, Tel. 0711/248 48 08-0, info@forum-der-kulturen.de

Grafik Design: Katharina Jourdan, Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Lektorat: Melissa Wollbaum, Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Konzept: Andrea Joveski House of Resources Berlin und das House of Resources Netzwerk Deutschland

Die Herausgebenden übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit von Angaben, die Inhalte sowie für eventuelle Druckfehler.

Gefördert wird das Projekt House of Resources Stuttgart aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern und Heimat (BMI) und durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) koordiniert. Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wird gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart.

Allgemeiner urheberrechtlicher Hinweis:

Diese Publikation ist mit allen ihren Bestandteilen – einschließlich Texte, Grafiken, Bilder und sonstiger Materialien – urheberrechtlich geschützt. Mit dem Erwerb wird Ihnen, sofern sich nicht etwas Gegenteiliges aus dem vorliegenden Werk ergibt, ausschließlich ein einfaches, nicht übertragbares Recht zur persönlichen Nutzung gewährt. Jegliche Form der Weitergabe, Vervielfältigung, Veröffentlichung, Verbreitung oder sonstigen Nutzung der Inhalte, auch in Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Forum der Kulturen Stuttgart e. V. ausdrücklich untersagt. Verstöße können rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Sollten Sie an einer weitergehenden Nutzung interessiert sein, setzen Sie sich bitte mit Forum der Kulturen Stuttgart e. V. in Verbindung.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und die Beachtung des Urheberrechts.



House of Resources Stuttgart
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart

Tel 0711/248 48 08-0
hor-stuttgart@forum-der-kulturen.de

house-of-resources.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



